Die Gaben des Heiligen Geistes

→ FO 1

Wenn wir von den Gaben des Heiligen Geistes sprechen, verkürzen wir die Botschaft in gewisser Hinsicht. Denn einerseits ist der Heilige Geist ja selbst die Gabe, die den Gläubigen geschenkt worden ist (Apg 2,38; 10,45) und andererseits werden die Gaben, um die es uns heute gehen soll, nicht nur Gaben des Geistes, sondern auch Gaben von Christus und vor allem Gaben der Gnade genannt. Sie sind in jedem Fall Geschenke des dreieinigen Gottes, die man sich nicht verdienen kann, die man auch nicht verdient hat. Man bekommt sie aus reiner Gnade bei der Geburt, bei der Wiedergeburt oder in Verbindung mit bestimmten Aufgaben in der Gemeinde. Diese Gaben sollen wir nicht verkümmern lassen, sondern uns eifrig um sie bemühen, sie anfachen, sie betätigen, und sie gut verwalten.

Es ist so wie bei dem Gleichnis von den Talenten (Mt 25,14-30). Belohnt werden die, die ihre Gaben einsetzen und auf diese Weise vermehren, schuldig wird der, der sie vergräbt. Ob man Gaben hat oder nicht, merkt man allerdings erst, wenn man sie einsetzt. Nur, es gibt keinen, der keine Gabe hat.

Nun wurden in der jüngeren Kirchengeschichte, also vor allem in den letzten 100 Jahren, bestimmte Gaben ganz besonders betont, was letztlich zu einer erneuten Spaltung der Christenheit geführt hat („Berliner Erklärung“ Bibelbund Sonderdruck Nr. 0185 vorstellen).

→ FO 1.1

Ich möchte deshalb heute einen Schwerpunkt bei der **Sehnsucht nach den besonderen Gaben** setzten und einige **Folgen bedenken**. Damit ich dabei aber nicht einseitig werde, möchte ich euch die ganze Breite der

Gnadengaben vorstellen und einfach die einschlägigen Bibeltexte mit euch lesen.

→ FO 1.2 Es geht uns um

Eine biblische Standortbestimmung

Nehmen wir an, eine Fußballmannschaft gewinnt ein Spiel mit 7:1. Das kann man nicht mehr Glück oder Zufall nennen, sondern muss feststellen: Die Spielstärke der einen Mannschaft ist viel größer, als die der anderen. Man würde sich wahrscheinlich nicht so sehr für die Verlierermannschaft interessieren.

Die Wahrscheinlichkeit, im Lotto zu gewinnen, beträgt etwa 1:14 000 000. Hier möchte man allerdings nicht zu den 14 Millionen zählen, sondern der eine sein, der gewinnt.

Auch in der Bibel gibt es solche Verhältniszahlen, und gerade in Bezug auf die besonderen Gaben z.B. Das steht es nach 1Kor 14,19 2000:1 oder nach der Anzahl der im NT aufgeführten Gaben vielleicht 19:3, von mir aus auch 15:5, aber von den 15 genannten Gaben will kaum jemand eine, aber die fünf oder die drei, da stürzt man sich drauf.

Schauen wir uns zunächst die wichtigsten Texte über Gaben an: Rö 12, 1Kor 12, Eph 4 und 1Pt 4. Anschließend schauen wir uns die Kapitel im 1. Korintherbrief an, die sich mit den besonderen Gaben und ihren Folgen beschäftigen: 1Kor 13 und 14.

→ FO 2.0

Römer 12: Gaben der Gnade

> 3 Aufgrund der Gnade, die Gott mir gegeben hat, warne ich jeden Einzelnen von euch: Denkt nicht höher von euch, als es angemessen ist, und seid besonnen! Maßstab dafür ist der Glaube, von dem Gott jedem ein bestimmtes Maß zugeteilt hat. 4 Es ist wie bei unserem Körper. Er bildet ein lebendiges Ganzes, hat aber viele Glieder, von denen jedes seine besondere Aufgabe hat.

5 Genauso sind wir alle in Christus ein einziger Leib und einzeln genommen Glieder, die voneinander abhängig sind. 6 Wir haben ganz verschiedene Gaben, so, wie Gott sie uns in seiner Gnade gegeben hat (*charismata*).

→ FO 2.1 Der eine hat **die Gabe, Worte Gottes weiterzugeben** (1. *profeteia*) Er soll das in Übereinstimmung mit dem Glauben tun! 7 Ein anderer ist befähigt,

→ FO 2.2 **praktische Aufgaben zu übernehmen** (2. *diakonia*)**.** Er soll diese Gabe einsetzen!

→ FO 2.3 Wenn jemand die **Gabe des Lehrens** (3. *didaskalia*) hat, soll er lehren! 8 Wenn jemand die

→ FO 2.4 **Gabe der Seelsorge** (4. *paraklêsai*) hat, dann soll er sie ausüben.

→ FO 2.5 Wer **Bedürftige unterstützt** (5. *wer mitteilt*), tue das uneigennützig!

→ FO 2.6 Wer **Verantwortung übernimmt** (6. *vorsteht*), muss fleißig sein!

→ FO 2.7 Wer sich um Not leidende kümmert (7. *Barmherzigkeit*), soll es mit fröhlichem Herzen tun!

→ FO 3.0 Gaben im grünen Bereich

→ FO 4.0

1Kor 12: Die Gaben des Geistes

1 Auch über die Geistesgaben (*pneumatikôn*) will ich euch, liebe Geschwister, nicht im Unklaren lassen. 2 Ihr wisst ja, wie es euch zu den stummen Götzenbildern hinzog, als ihr noch Ungläubige wart, und wie ihr geradezu hingerissen wurdet. 3 **Deshalb erkläre ich euch ausdrücklich**: Keiner, der durch den Geist Gottes redet, wird sagen: „Jesus sei verflucht!“ Und ohne den Heiligen Geist kann keiner sagen: „Jesus ist Herr!“

4 Es gibt nun zwar verschiedene Gnadengaben, doch nur ein und denselben Geist; 5 es gibt verschiedene Dienste, doch nur ein und denselben Herrn; 6 es gibt verschiedene Kräfte, doch nur ein und denselben Gott, der alles in allen wirkt. 7 Aber jeder bekommt eine Of-

fenbarung des Geistes nur zum allgemeinen Nutzen geschenkt: 8 Dem einen wird vom Geist

→ FO 4.1 **das Wort der Weisheit** (8. *logos sofias*) gegeben, ein anderer kann durch denselben Geist

→ FO 4.2 **Einsicht vermitteln** (9. *logos gnôseôs*), 9 einem dritten wird eine besondere

→ FO 4.3 **Glaubenskraft** (10. *pistis*) geschenkt, einem anderen wieder

→ FO 4.4 **Heilungsgaben** (11. *charismata himatôn*) – alles durch denselben Geist. 10 Der Geist ermächtigt den einen

→ FO 4.5 **Wunder zu wirken** (12. *energêmata*), einen anderen lässt er

→ FO 4.6 Weisungen Gottes verkündigen (*profeteia*). Ein dritter erhält die Fähigkeit

→ FO 4.7 **zu unterscheiden, was vom Geist Gottes kommt und was nicht** (13. *diakriseis pneumatôn*). Einer wird befähigt,

→ FO 4.8 in **nicht gelernten fremden Sprachen** (14. *genê glôssôn*) zu reden, und ein anderer,

→ FO 4.9 **sie zu übersetzen** (15. *hermêneia glôssôn*). 11 Das alles wird von ein und demselben Geist bewirkt, der jedem seine besondere Gabe zuteilt, wie er es beschlossen hat.

27 Zusammen seid ihr der Leib von Christus und einzeln genommen Glieder davon. 28 Einige hat Gott in der Gemeinde eingesetzt: Das sind erstens

→ FO 4.10 die **Apostel** (16. *apostolous*)),

→ FO 4.11 zweitens **Propheten** (*profêtas*),

→ FO 5.1 drittens **Lehrer** (*didaskalous*). Dann kommen die,

→ FO 5.2 die **Wunder tun** (17. *eipei ta dynameis*), dann die,

→ FO 5.3 die **Gaben zum Heilen** (*charismata hiasmatôn*), zu

→ FO 5.4 **Hilfeleistungen** (18. *antilempseis*) oder

→ FO 5.5 zum **Leiten** (19. *kybernêseis*) haben, schließlich die,

→ FO 5.6 die in **ungelernten fremden Sprachen** (*genê glôssôn*) reden.

→ FO 6: Gaben im grünen Bereich

Epheser 4: Gaben von Christus → FO 7.0

7 Jeder von uns hat den Anteil an der Gnade erhalten, so wie er ihm von Christus zugemessen wurde. 8 Darum heißt es ja in der Schrift: „Er stieg hinauf in den Himmel, hat Gefangene mit sich geführt und den Menschen Gaben gegeben.“[1] 9 Wenn er aber hinaufgestiegen ist, muss er ja zuerst auf die Niederungen der Erde herabgestiegen sein. 10 Der, der zu uns herabstieg, ist auch der, der hoch über alle Himmel aufgestiegen ist und alles Geschaffene mit seiner Macht erfüllt. 11 Und er hat die einen

→ FO 7.1 als **Apostel** gegeben und andere

→ FO 7.2 als **Propheten**. Er gab

→ FO 7.3 **Evangelisten** (20. *euaggelistas*),

→ FO 7.4 **Hirten** (21. *poimenas*) und

→ FO 7.5 **Lehrer**, 12 damit sie die, die Gott geheiligt hat, zum Dienst ausrüsten, und so der Leib des Christus aufgebaut wird 13 mit dem Ziel, dass wir alle die Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes erreichen, dass wir zu mündigen Christen heranreifen und in die ganze Fülle hineinwachsen, die Christus in sich trägt.

1Pt 4: Gaben von Gott → FO 8.0

10 Gott hat jedem von euch Gaben (*charisma*) geschenkt, mit denen ihr einander dienen könnt. Tut das als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes. 11 Wenn jemand redet, soll

[1] Nach Psalm 68,19.

→ FO 8.1 **Gott durch ihn sprechen** können. (22. *lalei hôs logia theou*) Wenn jemand

→ FO 8.2 anderen hilft (*diakonei*), soll er es in der Kraft tun, die Gott ihm schenkt. Dann wird Gott in allem geehrt werden. Möglich ist das durch Jesus Christus geworden, dem die Herrlichkeit gehört und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Gabengruppen siehe → FO 9 - 11

Deshalb hat der Geist Gottes nach 1Kor 12 noch zwei weitere Kapitel eingefügt, die sich gerade mit den besonderen Gaben beschäftigen.

1Kor 12: Der Weg über die Gaben hinaus

→ FO 12.0

29 Sind nun

→ FO 12.1 etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Können alle Wunder tun? 30 Haben alle die Gaben der Heilung? Reden alle in fremden Sprachen? Können alle sie übersetzen? 31 Bemüht

→ FO 12.2 euch doch um die vorzüglicheren Gaben!

Ich zeige euch jetzt einen Weg, der über alle Gaben hinausführt:

13 1 Wenn ich

→ FO 12.3 die **Sprachen von Menschen und Engeln sprechen** könnte, aber die Liebe nicht hätte, wäre ich

→ FO 12.4 ein schepperndes Blech, eine lärmende Klingel. 2 Und wenn ich

→ FO 12.5 **weissagen könnte** und alle **Geheimnisse wüsste**, jede **Erkenntnis besäße**; und wenn ich alle **Glaubenskraft hätte, und Berge versetzte**, aber die Liebe nicht hätte,

→ FO 12.6 wäre ich nichts. 3 Und wenn ich allen Besitz den Armen verschenkte und wenn ich mich selbst

aufopferte, um verbrannt zu werden[2], aber die Liebe nicht hätte, nützte es mir nichts.

→ **FO 13.0**

4 Liebe hat Geduld. Die Liebe ist gütig. Sie kennt keinen Neid; sie macht sich nicht wichtig, sie bläht sich nicht auf; 5 sie ist nicht taktlos und sucht nicht sich selbst; sie lässt sich nicht reizen und trägt Böses nicht nach; 6 sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. 7 Alles bedeckt sie mit Schweigen; sie glaubt und hofft in jeder Lage, alles erträgt sie mit Geduld.

8 Die Liebe wird niemals aufhören.

→ FO 13.1 **Prophetisches Reden**

→ **FO 13.2 wird abgeschafft werden,**

→ **FO 13.3 Sprachenrede**

→ **FO 13.4 wird abklingen,**

→ **FO 13.5 Erkenntnis**

→ **FO 13.6 wird ein Ende haben.** 9 Denn wir erkennen und weissagen nur unvollständig. 10 Wenn dann aber das Vollständige kommt, wird alles Unvollständige beseitigt werden. 11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte und urteilte wie ein Kind. Als ich Mann wurde, tat ich das Kindliche ab. 12 Jetzt sehen wir wie in einem blank polierten Stück Metall nur rätselhafte Umrisse, dann aber werden wir alles direkt zu Gesicht bekommen. Jetzt erkenne ich nur Teile des Ganzen, dann werde ich alles erkennen, wie auch ich völlig erkannt worden bin. 13 Glaube, Hoffnung und Liebe: diese drei werden bestehen bleiben. Aber die größte unter ihnen ist die Liebe.

1Kor 14: Sprachenrede oder Weissagung?

→ **FO 14.0**

[2] Nach anderen Handschriften: „um Ruhm zu gewinnen“.

1 Folgt also dem Weg der Liebe und bemüht euch um die Geistesgaben, ganz besonders aber um die **Weissagung**. 2 Denn wer

→ FO 14.1 in **Sprachen[3] redet**, spricht nicht zu Menschen, sondern zu Gott. Niemand versteht ihn. Durch Wirkungen des Geistes redet er geheimnisvolle Worte. 3 Wer aber

→ FO 14.2 weissagt, redet zu den Menschen, **baut auf, ermahnt und tröstet**. 4 Wer

→ FO 14.3 in Sprachen redet, hat nur selbst etwas davon[4],

→ FO 14.4 wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde. 5 Ich wollte, dass ihr

→ FO 14.5 alle in Sprachen redet,

→ FO 14.6 aber noch viel mehr (= in viel höherem Grad) wollte ich, dass ihr weissagt.

→ FO 5.1 Das hat mehr Gewicht als in Sprachen zu reden, es sei denn, dass sie übersetzt werden, damit

→ FO 15.2 die Gemeinde etwas davon hat.[5]

6 Wenn ich jetzt zu euch käme, liebe Geschwister,

→ FO 15.3 und in Sprachen reden würde, was hättet ihr davon, wenn ich

→ FO 14.4 keine Offenbarung, keine Erkenntnis, keine Weissagung, keine Lehre bringe? 7 Es ist so

→ FO 16.0 wie bei den unbeseelten Musikinstrumenten, zum Beispiel der Flöte oder der Harfe. Wenn man

[3] Bei der *Sprachenrede* im Neuen Testament handelt es sich um das Gottesgeschenk, eine nicht erlernte Fremdsprache bei völliger Selbstkontrolle aktiv sprechen zu können, wie die nachfolgenden Verse deutlich machen (vgl. auch Apostelgeschichte 2,1-21).

[4] Er wurde dadurch, dass er verstand, was er sagte, „erbaut“. Auch die Gemeinde konnte nur „erbaut werden“, wenn sie verstand, was gesagt wurde (Vers 5).

[5] Von einem Phänomen an sich hat man nichts.

die einzelnen Töne nicht unterscheiden kann, wie soll man dann erkennen, was auf der Flöte oder Harfe gespielt wird? 8 Und wenn die Trompete kein klares Signal gibt, wer wird sich dann zum Kampf fertig machen? 9 So ist es auch bei euch.

→ FO 16.1 Wenn ihr beim Reden in Sprachen keine verständlichen Worte von euch gebt, kann euch niemand verstehen. Ihr werdet nur in den Wind reden. 10 Es gibt wer weiß wie viele Sprachen in der Welt und keine ist an und für sich unverständlich. 11 Wenn ich aber

→ FO 16.2 die Bedeutung der Wörter nicht kenne, werde ich den Redenden nicht verstehen können und er mich auch nicht. 12 So ist es auch bei euch. Wenn ihr schon solchen

→ FO 16.3 Wert auf die Geistesgaben legt, dann bemüht euch vor allem um die, die dem

→ FO 16.4 Aufbau der Gemeinde dienen. 13 Wer in Sprachen redet, soll dann auch darum

→ FO 17.1-2 beten, sie recht übersetzen zu können. 14 Denn wenn ich in

→ FO 17.3-4 Sprachen bete, betet mein Geist, aber meine Aussage bringt keine Frucht. 15 Was

→ FO 18.0 soll ich nun tun? Ich will

→ FO 18.1-2 mit dem Geist beten, aber auch mit verständlicher Aussage, ich

→ FO 18.3-4 will mit dem Geist singen, aber auch mit verständlichem Sinn. 16 Denn wenn du

→ FO 18.5-6 mit dem Geist Gott rühmst, wie soll dann jemand, der nicht versteht, was du sagst[6], das Amen zu deiner Danksagung sprechen? Er weiß doch nicht, was du gesagt hast. 17 Es kann sein, dass du gut gedankt hast, aber er hat nichts davon.

→ FO 19.0

[6] Wörtlich: der die Stelle des Unkundigen einnimmt.

18 Gott sei Dank, rede ich

→ FO 19.1 mehr in Sprachen als ihr alle. 19 Aber in der

→ FO 19.2 Gemeinde will ich lieber fünf verständliche Sätze sagen, um andere zu unterweisen, als zehntausend Wörter, die niemand versteht. 20 Seid doch nicht

→ FO 19.3 Kinder im Verstand, liebe Geschwister. In der Bosheit, da sollt ihr wie kleine Kinder sein, im

→ FO 19.4 Verstand aber seid erwachsen! 21 Im Gesetz steht: „Durch Menschen mit anderen Sprachen und fremden Worten will ich zu diesem Volk reden, sagt der Herr. Aber auch dann werden sie nicht auf mich hören.“[7] 22 Von daher ist das

→ FO 19.5 Reden in Sprachen kein Zeichen für die Gläubigen, sondern eins für die Ungläubigen[8]. Das prophetische Reden aber ist

→ FO 19.6 kein Zeichen für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen. 23 Wenn also die ganze Gemeinde zusammenkommt und alle fangen an, in Sprachen zu reden, und es

→ FO 20.1 kommen Unkundige oder Ungläubige dazu, würden sie euch nicht für verrückt erklären? 24 Wenn ihr aber

→ FO 20.2 mit verständlichen Worten Gottes Weisung weitergebt, wenn ihr also prophetisch redet, und irgendein Unkundiger oder Ungläubiger kommt dazu, dann wird ihm von allen ins Gewissen geredet. Er fühlt sich von allen ins Gericht genommen und 25 seine geheimsten Gedanken kommen ans Licht. Er wird sich niederwerfen, wird Gott anbeten und ausrufen: „Gott ist wirklich unter euch!“

[7] Jesaja 28,11-12

[8] Vorausgesetzt, dass diese Ungläubigen die Fremdsprache verstehen, denn sonst würden sie wie in Vers 23 beschrieben reagieren.

→ FO 21

Die Sehnsucht nach den „besonderen“ Gaben …

… konzentriert sich fast nur auf das „Sprachenreden“.

> **Denn echte Wundergaben „kennt“ man nur aus der Ferne.**
>
> **Denn echte Wundergaben kann man kontrollieren.**

… hat einen egoistischen Hintergrund.

→ FO 22

Die Sehnsucht nach den „besonderen“ Gaben …

… orientiert sich praktisch nicht am Wohl der Gemeinde.

… hat oft zur Spaltung von Gemeinden geführt.

… bringt oft Gefühle statt Glauben, Abhängigkeit statt Freiheit, Geister statt Geist.

→ FO 23

Alle Gaben sind Gottes Gaben

- **Alle Gaben sind Geschenke des dreieinigen Gottes.**
- **Lasst uns nach den Gaben streben, die dem Aufbau der Gemeinde dienen!**
- **Setz die Gaben ein und fördere die Talente, die Gott dir gegeben hat!**
- **Ermutige andere, die Gabe, die du bei ihnen entdeckst, einzusetzen bzw. bitte sie um einen Dienst, der ihren Gaben entspricht!**

1Tim 4,14 Lass die Gabe, die Gott dir aufgrund eines prophetischen Wortes und durch Handauflegung der Ältesten geschenkt hat, nicht ungenutzt! 15 Mühe dich um das, was dir aufgetragen ist! Dann werden deine Fortschritte allen offenbar sein.

2Tim 1 6 Darum erinnere ich dich an die Gabe Gottes, die du empfangen hast, als ich dir die Hände auflegte: Entfache sie neu in dir! 7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Zaghaftigkeit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Selbstbeherrschung.

307

Titel:	Die Sehnsucht nach besonderen Gaben - und die Folgen		
Version Nr.	2		
Erstellt am:	01.01.2002	Zuletzt bearbeitet am:	01.08.2007
Wortzahl:	2332	Zeichenzahl (ohne Leerzeichen):	11082
Orte:	4´07 Burgstädt BS/ 5´07 Düsseldorf/ 8´07 Hammerbrücke/		